

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Flug in der CH 53 über Afghanistan ©Bundeswehr/Bienert

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 10/11 war aufgrund der Osterfeiertage bereits der **20.04.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

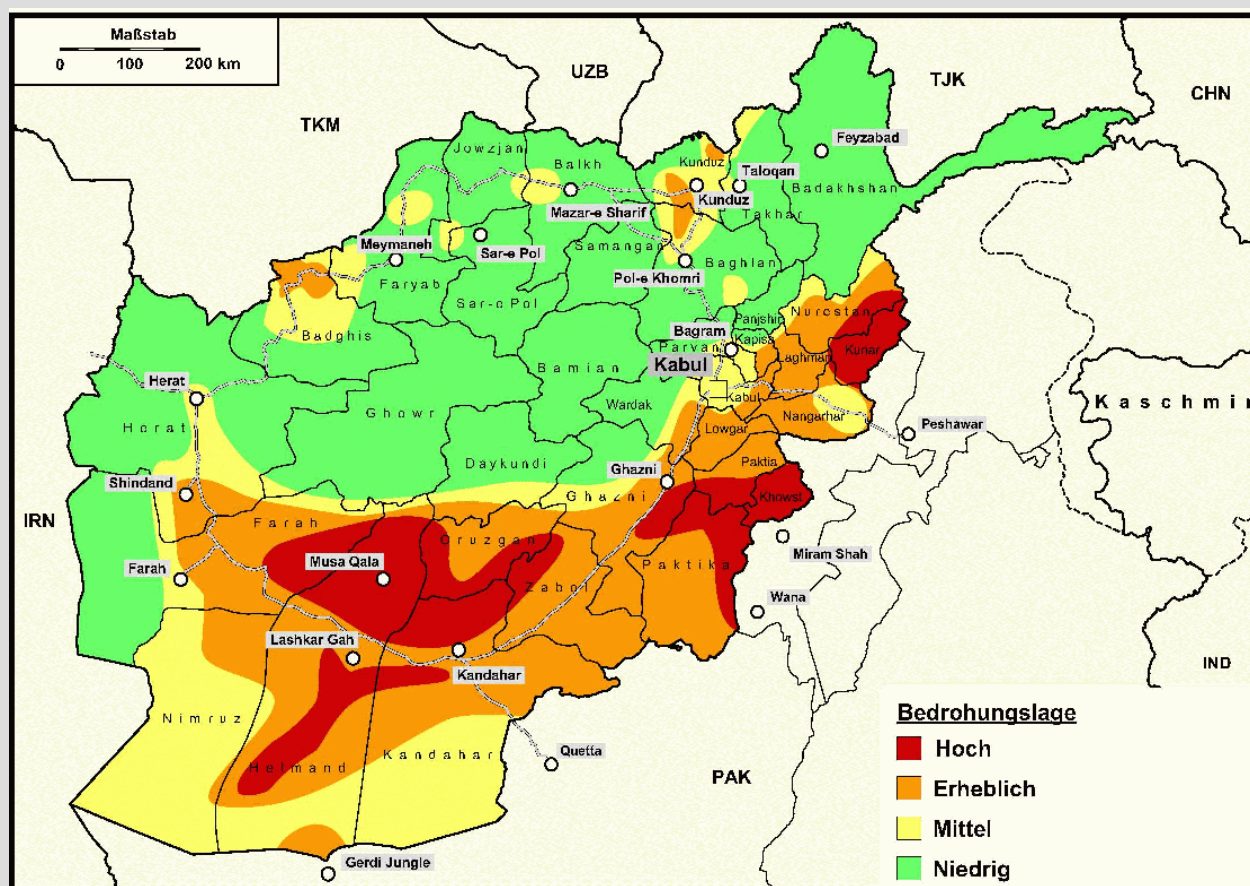
Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



International Security Assistance Force (ISAF) Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 11.04.11 bis 17.04.11 (15. KW) registrierte ISAF landesweit 485 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter sechs Selbstmordattentate in den Provinzen Kabul, Kandahar, Kunar, Laghman und Paktiya – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen 12 ISAF-Soldaten gefallen; weitere 117 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit Kräften der ANSF durch.

Dabei wurde das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum westlich der Stadt Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt. Die deutschen Kräfte nehmen dabei Sicherungs- und Patrouillenaufgaben wahr und unterstützen beim Ausbau von Außenposten (Combat Posts, COP) für die ANSF.

Am 16.04.11 wurden in der Provinz Faryab im Distrikt Maimanah Kräfte des norwegischen Provincial Reconstruction Team (PRT) rund 16 Kilometer nordwestlich des PRT von Opposing Militant Forces (OMF) mit Handwaffen angegriffen. Dabei wurde ein norwegischer Soldat verwundet. Deutsche Kräfte waren nicht betroffen.

Am 17.04.11 führten deutsche Pionierkräfte des AusbSchtzBtl Kunduz sieben Kilometer westlich der Stadt Kunduz eine Route Clearance Operation durch. Im Zuge der Straßenräumung fuhr ein geschütztes Fahrzeug vom Typ DINGO über einen unterirdischen Wasserdurchlass und brach ein. Dabei hat sich ein Besatzungsmitglied im Fahrzeug den Arm gebrochen. Der verletzte deutsche Soldat wurde vor Ort durch den beweglichen Arzttrupp (BAT) behandelt und zur weiteren medizinischen Behandlung in das PRT Kunduz gebracht.

Der bisherige Polizeichef der Provinz Samangan, General Abdul Razzaq Eilkhani, wurde nach knapp zwei Jahren erfolgreicher Führungs- und Aufbauarbeit von seinem Dienstposten entbunden. Über seine Folgeverwendung liegen bislang keine Informationen vor. Abdul Razzaq Eilkhani galt als erfahrener und disziplinierter Polizeiführer, der in Samangan erfolgreiche Aufbauarbeit für einen funktionierenden Polizeiapparat geleistet hat.

Seit dem 11.04.11 ist General Mohamed Abdul Khalil Andarabi als neuer Polizeiführer für die rund 800 Polizisten der Provinz verantwortlich. In der Vorverwendung war er bis Januar 2011 Polizeichef der Provinz Faryab.

Die Hilfsmaßnahmen nach dem Erdbeben am 06.04.11 bei der Ortschaft Parwaz zeigen einen inzwischen gut funktionierenden Katastrophenschutz sowie eine deutlich verbesserte Regierungsführung in der Provinz Balkh. Der Provinzgouverneur Mohammad Atta unterrichtete am 06.04.11 frühzeitig den deutschen Kommandeur des RC North über den Sachstand der Katastrophe und bat um Unterstützung, sofern dies erforderlich sei. Das Regionalkommando stellte sich darauf ein, Lufttransportraum, Decken und weitere Versorgungsgüter zur Verfügung zu stellen. Nachdem sich zeigte, dass die örtlich ansässigen afghanischen Sicherheitskräfte die Hilfe für die in Not geratenen Menschen der Region nicht alleine leisten konnten, bat die afghanische Provinzregierung internationale Hilfsorganisationen um Unterstützung. Die internationalen Hilfsorganisationen führten, koordiniert durch den Provinzgouverneur

und das Afghanistan National Disaster Management Authority (ANDMA), die notwendigen Hilfsmaßnahmen für die in Not geratenen Menschen in der Region zielgerichtet durch. Da die Maßnahmen der internationalen Hilfsorganisationen sich als ausreichend erwiesen, musste das RC North nicht unterstützen.

Derzeit sind ca. 4.830 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)



Sechs Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten sowie einem Tender.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Derzeit sind 234 deutsche Soldaten im Einsatz.

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Der ATALANTA-Verband besteht aus sieben Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Finnland, Portugal und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN sowie sieben Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Das am 22.01.11 entführte Handelsschiff BELUGA NOMINATION (Flagge Antigua und Barbuda, deutscher Reeder, keine deutschen Besatzungsmitglieder) wurde am 13.04.11 freigelassen.

Derzeit sind 309 deutsche Soldaten im Einsatz.

Operation Active Endeavour

NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)



An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, einem Unterseeboot und zwei Minenabwehrfahrzeugen.

Das deutsche Minenjagdboot DATTELN (als Teil der Standing NATO Mine Countermeasure Group 1 / SNMCMG -1) und die deutsche Fregatte LÜBECK bilden den deutschen Beitrag zur OAE.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 218 deutsche Soldaten.

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.113 Polizisten an, davon 73 Deutsche.

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit sind 1.140 deutsche Soldaten im Einsatz.



EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 18 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 22 Soldaten.



European Union Training Mission Somalia (EUTM)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.



United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit neun Soldaten.

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission
zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeitige informelle Überlegungen zur Fortführung der Mission werden weiterhin von der EU und Deutschland perspektivisch davon abhängig gemacht, ob die bisher ausgebildeten Soldaten in die somalischen Streitkräfte integriert werden können und tatsächlich loyal zur Verfügung stehen. Diskussionen über die Zukunft der Ausbildungsmission werden ab Mitte Mai in Brüssel erwartet.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit drei Soldaten.